

Eric Evaluates

Wollen wir nun den Gebern zuhören – nicht den Nehmern!

von Eric Blair

Es gibt zwei Leute, für die ich meinen rechten Arm geben würde, um sie zu treffen.

Der erste, Hideyo Noguchi, war japanischer Bakteriologe, heute verehrt in Japan, auch wenn seine vielen Fehlschläge weithin übersehen werden. Leider starb er 1926, und da ich ihn in naher Zukunft nicht treffen werde, werde ich die Öffentlichkeit nicht weiter mit den Gründen dafür langweilen.

Der andere hat keinen Namen – oder zumindest keinen Namen, der dem Schreiber dieser Zeilen bekannt wäre. Die Person, die ich meine, ist die Person, die etwas in der Art sagte: „Wenn die Leute Dich angreifen, dann musst Du etwas richtig gemacht haben.“

Wenn das der Fall ist, wird meine letzte Kolumne hier in den geheiligten Hallen des SFM für alle Zeiten mit dem gesprochenen Wort des Herrn vergleichbar sein, da von zumindest einem Teil der Gaijin-Fans dieses wundervollen, wundervollen Sports mit voller Wucht auf mich eingeschlagen wurde.

Wie ich gehört habe, hat mein Redakteur mehr als nur ein paar Mails erhalten – hauptsächlich von Menschen in Deutschland, Österreich und Holland. Keines war warm und flauschig. Die meisten waren aggressiv und beleidigend, und eines bot sogar – wie ich verstanden habe – ein Abendessen an, wenn der Schreiber mich treffen dürfte. Was bin ich? Ein Panda?

In der Tat bizarr, aber untypisch für den Humormangel derer, die

auf meinen Esprit reagieren, meine verblüffenden Beobachtungen, meine Fachkenntnis über alle Dinge im Sumo!

In meinem Kopf ist keines Eurerer Siemens-Präzisionsgeräte, nur ein ungeordnetes Gewirr von Kabeln und Schaltern, die manchmal im Gleichklang arbeiten und manchmal nicht. Aber wenn sie es tun und wenn die kreativen Säfte fließen... O mein Gott! Habt Ihr jemals dem Queen-Song genau zugehört: „Dont stop me now!“

Winston Churchill sagte einst etwas wie: „Niemand wurde in Sachen menschlicher Konflikte so viel von so wenigen besessen.“ Auf eine gewisse Art hallen diese Wort des großen Mannes im Sumo wider – und besonders in der Welt des Sumofantums (neues Wort!).

Wie viele da draußen im WWW geben wirklich etwas für das höhere Wohl der globalen sumoverfolgenden Gemeinde?

Die unerreichte, vielsprachige SFM-Truppe tut das! Die Damen und Herren hinter unserem härtesten Herausforderer, Le Monde de Sumo, tun es, die Admins, die das Sumo Forum, die Sumo Mailing List und sogar den Boden des intellektuellen Haufens, Sumo Talk – Kerle, die ein Aufgezogenwerden hinnehmen KÖNNEN – am Laufen halten, sie geben auch etwas, sie alle tun es – zu einem Teil!

Insgesamt gibt es aber sehr wenige – sogar in den Diskussionsforen. Wenn man ein paar der Hauptbeitragenden von SF, SML und ST wegnimmt, bleibt man mit

sehr wenig Beiträgen zurück – Meinungen im Überfluss, das muss man zugeben, aber echte Beiträge? Nicht viel!

Nun, Churchill meinte natürlich die Jungs der British Royal Air Force, ihre Verbündeten und ihren Kampf, die Macht der deutschen Luftwaffe zu Beginn des Zweiten Weltkriegs während der Schlacht um Großbritannien einzudämmen, und am Ende hat die Qualität die Quantität besiegt, nicht wahr?

Das ist auf dem Dohyo immer der Fall: Qualität steigt an die Spitze, und – meiner Meinung nach – wird es sich zeigen, dass Hakuho, wenn seine Karriere vorbei ist und er qualitätsmäßig mit Asashoryu verglichen wird (unabhängig von der letztendlichen Zahl der Yusho, die beide geholt haben), ein besserer Yokozuna war.

Das gleiche wird auch immer im richtigen Leben gelten, und genauso wie der große Teil der Luftwaffe zum Kofferpacken und zurück zu ihrem Boss geschickt wurden, so werden es auch die, die jene beschimpfen und sogar beneiden, die glücklich genug sind und nahe und persönlich am Sumo dran sind, so wie es ist – ein integraler Bestandteil der Kultur einer Nation, der Nation Japan.

Dank des Internets haben die Vorbeikommenden im Rausch des vorübergehenden Interesses Möglichkeiten wie nie zuvor, so zu erscheinen, als wüssten sie, wovon sie reden, aber die Zeit wird es zeigen.

„Sumo“ – genau dieses Wort hat immer noch die Kraft, mir von Zeit zu Zeit die Haare im Nacken

aufzurichten. Das, nachdem viele Jahre vergangen sind, viele Jahre des Zusehens beim Sport und über 20 Jahre, seitdem ich ihn zum ersten Mal gesehen habe. Wie viele von denen, die die Energie für Attacken haben, obwohl sie ziemlich wenig echten Beitrag bieten können zum oben genannten höheren Wohl, werden in fünf oder zehn Jahren immer noch hier sein?

Viele von denen, die Beschwerdebriefe wegen meiner letzten Kolumne schrieben, sind Nehmer, nicht Geber, meist Neuankömmlinge, denen ich eine Frage stellen will: Was genau tragt Ihr zum Sport des Sumo bei? Wenig oder gar nichts?

Schreiber eines jeden der ganzen fremdsprachigen Online-Magazine, die sich um Sumo drehen – natürlich das Sumo Fan Magazine, Le Monde de Sumo, das vor kurzem eingestellte Le Boletín de Sumo und sogar die verbleibenden Mitglieder (gibt es welche?) von Sumo World, genauso wie die Fotografen, Übersetzer, Leute im Hintergrund

und so viele andere, die an ihren Magazinen arbeiten, geben etwas – für die Mehrheit.

Kintamayama drüben im Sumo Forum ist eindeutig an erster Stelle und gibt immer – Zeit und bei weitem noch mehr Mühe, um für nichtjapanische Augen seine Übersetzungen der japanischen Presse zu schreiben. Leistet er sich Entgleisungen? Natürlich, das tut er, aber Sumo ist nicht sein Job, Übersetzungen ebenfalls nicht, also hat er sich Flauten verdient.

SFM's Joe Kuroda gibt – eine große Menge mit seinen Rikishi-Kommentaren im SF, genauso wie unser Layout-Genie Olivia mit ihrer täglichen Zusammenfassung der Torikumi je Heya und in den unteren Divisionen. Dazu ihre Beiträge im SFM. Das läßt einen grübeln.

Die Liste geht natürlich weiter und weiter, und man kann darüber diskutieren, ob ich es wert bin, mit in diese Liste aufgenommen zu werden, und viele werden es vorziehen, meinen Namen nicht hinzuzufügen.

Wie auch immer, sehen meine lautesten Kritiker denn ihre eigenen Namen dort im Rampenlicht? Seid jetzt ehrlich...

Ich würde natürlich gerne wissen, ob diese, die so gerne irgendeinen und oft genug auch alle Beitragenden da draußen in Japan und darüber hinaus – die, die etwas geben – attackieren, selbst genauso viel bieten könnten?

Wenn Ihr das könnt, dann geht einen Schritt weiter nach oben. Kontaktiert die Redakteure und die Admins, die die Online-Publikationen betreuen, und fragt, wie Ihr „das Wort und das Lied des Sumo verbreiten“ könnt.

Wenn nicht, dann schätzt das, was Ihr erhaltet, und seid dankbar für die, die sich die Mühe machen – in Euerem Namen, für Euch, weil Ihr diese Extrameile nicht gehen könnt – oder wollt.

Und nun zurück zu diesem Buch, für das ich eine Idee habe – der Name der Hauptperson ist Winston.